

Auch die CDU in Sorge um Bahnhöfe

Die geringe Zahl der Reisenden an den Mannheimer Stadtteilbahnhöfen sowie der Zustand der Haltestellen der Deutschen Bahn AG hat auch die CDU auf den Plan gerufen. Gestern hatte der SPD-Bundestagsabgeordnete Lothar Mark auf die Misere hingewiesen, die die „Bahnentwicklungskonzeption Baden-Württemberg“ der DB deutlich macht (wir berichteten).

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Carsten Südmersen appellierte nun an Oberbürgermeister Gerhard Widder, sich nachhaltig für den Erhalt und die Attraktivität der elf Vorortbahnhöfe einzusetzen. Bereits 2001 hätten die Christdemokraten den OB in einem Antrag aufgefordert, die Bahn zur Säuberung und Aufwertung ihrer Immobilien zu bewegen. Seither habe sich der Zustand sogar verschlimmert, es sei dringender Handlungsbedarf vorhanden. Auch die DB sieht das für die Bahnhöfe Seckenheim und Rangierbahnhof so. Der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Dieter Reichardt forderte „eine parlamentarische Begleitung“ der Konzeption. Hier müsse es tatsächlich um Entwicklungsmöglichkeiten gehen und nicht etwa um drohende Schließungen einzelner Bahnhöfe. Reichardt hat Innenminister Heribert Rech sensibilisiert, das Thema müsse „auf den Prüfstand der Politik“. Reichardt: „So kann es nicht gehen, versiffen lassen, Attraktivität herunterfahren – und dann klammheimlich dicht machen.“ tan